

Die unvergesslichen Zuckertüten

Maria A. Pires

An der Schule, an der ich tätig bin, nutzen wir jede Gelegenheit, um die deutschen Traditionen weiter zu überliefern. Deshalb bekommen die Erstklässler schon seit langem am ersten Schultag eine Schultüte. Früher gingen die Schüler mit der Klassenlehrerin in der Schule spazieren und wenn sie zurück ins Klassenzimmer kamen, waren die schönen Überraschungstüten auf den Schultischen. Irgendwann wollten wir ein bisschen mehr über diese Sitte sprechen und alles noch spannender machen. Deswegen habe ich das Thema im Internet recherchiert und bin zufällig auf die Homepage der Familie Geier gestoßen. Diese Familie hatte das Buch „Der Zuckertütenbaum“ zu Hause, fand es schön und stellte es ins Internet, da es zeitweise nur in Bücherantiquariaten zu finden war. Mittlerweile wird es wieder über das Internet verkauft, aber die *Site* steht weiterhin kostenlos zur Verfügung: www.geier-familie.de/Zuckertuetenbaum

In Zusammenarbeit mit den Musik-, Klassen- und Informatiklehrern wurde der Ablauf des ersten Schultages umgestaltet. Heute gehen die Kinder zum Auditorium, wo die Musiklehrerinnen auf sie warten. Sie tragen Kostüme um von den Schülern nicht erkannt zu werden. Sie stellen eine Schulszene dar, und es wird die Geschichte des Zuckertütenbaumes anhand von Bildern in einer PowerPoint-Präsentation auf Portugiesisch erzählt, denn es gibt viele neue Schüler in der ersten Klasse. Die Art und Weise, wie die Musiklehrerinnen die Geschichte erzählen, ist einfach hervorragend. Die Kinder sind wie verzaubert. Es ist schon passiert, dass einige da im Raum sich in die Hose machten, weil sie einfach nicht weg wollten, um keine Minute der Geschichte zu verpassen. Nach dieser schönen Einführung kommt die große Überraschung: Die Kinder gehen in den Garten und finden ihre eigenen Zuckertüten. So haben die Schüler einen schönen Schulanfang, damit sie mit viel Motivation und Freude beginnen können. Es ist bestimmt etwas, das in ihrer Erinnerung bleibt, ein unvergessliches, tolles Erlebnis.

Viele Fotos von dieser Aktivität sind auf der Webseite unserer Schule zu sehen. Die Bilder wurden von Richard Heinrich gemalt und die Verse von Albert Sixtus geschrieben. Es sind insgesamt 15 große Bilder. Ich habe sie folgendermaßen zusammengefasst:

- Nach dem Christfest geht der Ruprecht müde ins Zwergenland.
- Er trägt eine große Wunderzwiebel.
- Die Zwerge sollen sie pflanzen und pflegen.
- Der Ruprecht kann endlich schlafen.
- Alle sollen still sein.
- Die Zwerge gehen mit der Zwiebel auf dem Schlitten durch den Wald. Es ist sehr kalt!
- Oben am Bergeshang graben sie ein Loch, um die Zwiebel einzupflanzen.
- Endlich scheint die Sonne wärmer und der Schnee schmilzt. Aus der Zwiebel wächst ein Bäumchen. Die Zwerge bauen ein festes Zäunchen, damit kein böser Mäusedieb die Tüten holen kann.
- Bienen kommen zu dem blütenbunten Bäumchen, sie möchten Zucker haben. Aber der Meister Hoppelpoppel erlaubt das nicht, sonst werden die Tüten nicht süß genug.
- Grüne Tüten wachsen schon und die Last wird größer. So stützen die guten Zwerge eifrig das Bäumchen.
- Aber dann fällt ein langer Regen und die Tüten am Bäumchen bleiben hart und grün. Der alte Nachbar Hase sagt, man könne nichts machen.
- Einer setzt sich auf den großen blauen Vogel und fliegt durch nasse Regenwolken bis zur Sonne hinauf. Der kleine Mann bittet darum, dass die Sonne wieder scheint, damit das Zuckertütenbäumchen endlich reifen kann.
- Mutter Sonne lacht lieb und schickt freundlich ihre Strahlen. Täglich wird das Bäumchen schöner und die kleinen Tütenzwerge drehen sich froh im Tanz.
- In der Nacht, wenn alle schlafen, kommen die Mäuse, um die Tüten zu stehlen. Doch am Baum stehen die Wächter mit dem Schießgewehr und vertreiben die Mäuse.
- Der Schulbeginn ist nah, nun kommt die Ernte! Die Zwerge tragen die langen, schön buntgezackten Zuckertüten in den Wagen hinein.
- In der Nacht fahren sie heimlich zur Schule. Der Tütenwagen ist sehr schwer zu schieben, denn der Berg ist sehr steil.
- Voller Freude gehen die Kinder nach Hause. Hinterm Strauch jubeln still die guten Zwerge, sie sind sehr froh, weil sie anderen eine Freude machen konnten!

Damals konnte ich noch andere interessante Informationen finden, zum Beispiel eine historische Erklärung der Zuckertüten und eine spielerische Szene, bei der auch Kasper dabei ist. Die Geschichte des Zuckertütenbaums und deren Bilder fand ich aber am schönsten. Wer auch Lust hat, diese Geschichte zu verwenden, wird merken, wie gut Magie und Phantasie uns allen tun.